

Mit Businessplan zum Bundeswettbewerb

Sechs Schüler des Benediktiner-Gymnasiums haben eine Idee für modulare Turnschuhe entwickelt

Meschede. Glücklicherweise ist, wer den richtigen Sportschuh gefunden hat. Wie schön wäre es, wenn der Lieblingsschuh für verschiedene Sportarten geeignet wäre. Genau für dieses Problem haben sechs Schüler vom Gymnasium der Benediktiner Meschede eine Lösung: Sie haben einen Businessplan entwickelt für modulare Schuhe für verschiedene Sportarten. Ihre Idee ist eine separate Produktion von Sohle und Oberschuh, die eine übergreifende Verwendung, beispielsweise mit Stollensohle zum Fußball und Spikes zum Laufen ermöglicht.

Mit dieser Idee beteiligen sich Sebastian Körner, Hendrik Plett, Thilo Dettmann, Loris Andrasch, Jannis Schläger und Jasper Wiltfang am Bundeswettbewerb „Jugend gründet“. Mit ihrem Businessplan konnten die sechs Schüler die „Jugend gründet“-Jury überzeugen. Als eines der bundesweit besten Teams in der ersten Phase des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Online-Wettbewerbs konnten sie sich für das Zwischenfinale am Dienstag, 28. März, in Hamburg qualifizieren.

707 Ideen wurden eingereicht

Insgesamt wurden in diesem Jahr 707 Businesspläne eingereicht. Die Belohnung für die Wettbewerbsteilnehmer mit den bestbewerteten Businessplänen ist eine Einladung zu einer von drei Zwischenfinale genannten Präsentationsveranstaltungen.

Neun der besten Schüler- und Auszubildendenteams, darunter das Schüler-Team aus Meschede werden nach Hamburg eingeladen. Dort präsentieren sie in der Han-



Modulare Sportschuhe für verschiedene Aufgaben, die wollen Sebastian Körner, Hendrik Plett, Thilo Dettmann, Loris Andrasch, Jannis Schläger und Jasper Wiltfang entwickeln.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

delskammer sich und ihre innovativen Geschäftsideen der „Jugend gründet“-Experten-Jury. Neben dem Team vom Gymnasium der Benediktiner werden vier weitere Teams aus Nordrhein-Westfalen (zwei aus Dortmund, Minden und Bonn), sowie zwei aus Niedersachsen (Wolfsburg), sowie je eines aus Hamburg und aus Hessen nach Hamburg eingeladen.

Bereits am Vortag werden die Schüler und die sie betreuenden Lehrkräfte zu einem spannenden

Rahmenprogramm eingeladen. Google wird sie empfangen, zu einem Imbiss und zur Besichtigung. Zum Abendessen erwartet Geschäftsführer Andreas Kurtenbach die jungen Leute zu einem Dinner-Speech. Neben der Präsentationsveranstaltung in Hamburg werden 15 weitere Teams zu Präsentationsveranstaltungen in Leipzig (15. und 16. März) und Ulm (3. und 4. April) eingeladen.

Seit Anfang Februar läuft bereits die zweite Wettbewerbsphase, das

„Jugend gründet“-Planspiel. Dabei heißt es ab sofort, den richtigen Standort auswählen, Mitarbeiter motivieren, qualifizieren, neue Mitarbeiter auswählen, sich Gedanken über Werbestrategien, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit und natürlich auch über Preis und Kosten zu machen. Das alles ohne Risiko, aber mit der Gewissheit Wirtschaftswissen zu erlangen. Die einzige Gefahr dabei ist, vom Unternehmerteufel ge-

packt zu werden.

Bei der hochwertigen Unternehmenssimulation versuchen alle Wettbewerbsteilnehmer, unabhängig von ihrem Abschneiden in der Businessplanphase, ihr virtuelles Unternehmen mit unternehmerischen Entscheidungen durch die Höhen und Tiefen der Konjunktur zu führen. Die Gesamtbesten aus beiden Wettbewerbsphasen (Businessplan- und Planspielphase) werden dann Ende Juni 2017 zum Finale nach Stuttgart eingeladen.

Empfohlener Schüler-Wettbewerb

■ Der bundesweite Online-Wettbewerb „Jugend gründet“ wird seit 2003 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und steht auf der Liste der von der **Kultusministerkonferenz** empfohlenen Schülerwettbewerbe.

■ Für Konzeption und Umsetzung des Wettbewerbs ist das Pforzheimer **Steinbeis-Innovationszentrum** verantwortlich.

■ „Jugend gründet“ wird von einer Reihe **namhafter Förderer** bei der Bekanntmachung des Wettbewerbs, bei den Preisen sowie bei den Events unterstützt.

■ Die **Präsentations-Veranstaltung** in Hamburg, die bereits im dritten Jahr in Folge in Hamburg stattfindet, wird u.a. von der Handelskammer Hamburg unterstützt.